

Kopf: Fühlerhöcker, Wangen, Abstand der oberen Augenloben ähnlich wie bei *N. grandis*, der Scheitel hinter den Augenloben von Augenrand bis Augenrand aber viel stärker, gerade, leistenartig quer erhöht und senkrecht nach hinten abfallend, Stirn und Clypeus nur sehr fein und dicht punktulierte, ohne größere Skulptur, Außenseite der Mandibeln feiner runzelig punktulierte. Fühler reichen beim ♂ um weniger als 3 Glieder über die Flügeldecken, beim ♀ kommen sie aber der Spitze etwas näher als bei der Vergleichsart; Skapus nicht verschieden, beim ♂ die Glieder 3–5 auch verdickt, jeweils aber etwas kürzer und besonders das 3. viel stärker angeschwollen sowie bereits von der Basis an stark erweitert (siehe Abbildung, die Fühler sind bei ♂ und ♀ ziemlich waagrecht abgebildet).

Halsschild im Verhältnis zum Körper relativ klein, deutlich kleiner als bei *N. grandis* aber ähnlich diesem, die Seiten etwa in der Mitte auch stumpf erweitert, von dort zur Basis und Spitze ähnlich allmählich verengt. Scheibe auch unregelmäßig grob runzelig, auf der Scheibenmitte sind die Runzeln aber vorwiegend quer gelagert; eine Mittelplatte ist ebenfalls nicht andeutungsweise vorhanden.

Flügeldecken 2,7–2,8× länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, Apex breit abgerundet, beim ♂ an der Naht mit einem kurzen, spitzigen Dorn, beim ♀ fast ohne oder nur mit stumpfem Dorn; auch äußerst fein punktulierte.

Unterseite des Körpers nicht nennenswert verschieden, nur der Kopf zwischen den Augenloben nicht grob skulptiert sondern mit 1 oder 2 starken Querrippen und –furchen.

Beine etwas länger und die Schenkel etwas schwächer als bei *N. grandis*, die Tarsen in beiden Geschlechtern deutlich schlanker und mit viel längeren Klauengliedern.

Länge: 68–76 mm.

Verbreitung. Laos.

Derivatio nominis. Meiner Frau Katarina, die mich nach wie vor aufs äußerste bei meiner coleopterologischen Arbeit unterstützt, in Liebe gewidmet.

Differentialdiagnose. Durch die beim ♂ stark verdickten basalen Fühlerglieder, den an der Spitze außen nicht kantig verlängerten Skapus und das Fehlen einer Mittelplatte auf der Halsschildscheibe ist die neue Art nur mit *N. grandis* zu vergleichen – dieser unterscheidet sich von ihr besonders durch einen größeren und überall vollkommen unregelmäßig grob gerunzelten Halsschild, etwas kürzere Flügeldecken mit umfangreicher wolkiger, olivengrauer und deutlicher glänzender Behaarung, kräftigere Beine mit breiteren Tarsen und kürzeren Klauengliedern sowie beim ♂ vor allem weniger verdickten 3. Fühlerglied.

Derolus janae sp.nov.

(Abb. 14)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: SE Iran, prov. Kerman, Gebal Barez, 7.–13.VII.2008, J. Dalihod (CHS) und 23♂ 12♀ Paratypen wie die Holotype (JDS, CHS).

Beschreibung. Färbung stimmt mit *D. mauritanicus* (Buquet, 1840) und *D. iranensis* Pic, 1956 überein.

Behaarung: Ebenfalls wie bei beiden Vergleichsarten, nur auf den Flügeldecken mit etwas längeren und deutlich dichter gelagerten Haaren.

Kopf: Die oberen Augenloben ähnlich weit voneinander entfernt wie bei *D. mauritanicus* und in bezug auf die sehr kurzen Wangen, feine, dichte, rauhe Punktierung der Stirn übereinstimmend. Fühler aber reichen bei großen ♂ höchstens um 2, bei kleinen um 1 Glied über die Flügeldecken; außerdem sind die Glieder 3 und 4 an der Spitze deutlich stärker verdickt und das 4. Glied ist wesentlich kürzer; beim ♀ reichen sie um etwa 2 Glieder über die Mitte der Flügeldecken; Skapus ebenfalls dicht und rauh punktiert aber mit deutlich glatten Runzeln auf der Oberseite und gegen den Innenrand gleichmäßiger fein und spärlicher punktiert; ab dem 5. Glied an der Spitze der Außenseite ähnlich eckig erweitert; beim ♂ 5. Glied 1,3× länger als 1., 1,1× länger als 3., doppelt so lang wie 4. und 1,05× länger als 6.

Halsschild ähnlich wie bei *D. mauritanicus*, variabel, die Scheibe mehr oder weniger mit flachen Schwielen oder auch kurzen Querrunzeln, manchmal ziemlich glatt und deutlicher, immer aber zumindest etwas glänzend.

Flügeldecken etwas schlanker als bei *D. mauritanicus*, der Nahtdorn immer sehr klein und oft nicht vorhanden, die 2 schwachen Längsrippen auf jeder Decke fehlen; Punktierung auch sehr fein aber etwas stärker und dichter, weshalb die Decken nur wenig schimmern – zum Unterschied von *D. iranensis* auch im Basalbereich fein und dicht.

Länge: 13,4–20,5 mm.

Verbreitung. Iran.

Derivatio nominis. Frau Jana Dalihodová Baštová (Kladno, Tschechien) gewidmet, die die entomologische Neigung ihres Mannes Jaroslav Dalihod vorbildhaft unterstützt.

Differentialdiagnose. *D. mauritanicus* und *D. iranensis* unterscheiden sich von der neuen Art durch die nur sehr schwach verdickten Spitzen der Fühlerglieder 3 und 4, auf der Innenseite dichter punktierten Skapus, in beiden Geschlechtern längere Fühler, weniger dicht punktierte, behaarte und deutlicher glänzende Flügeldecken; erstere noch durch noch durch längeres 4. Fühlerglied, etwas kürzere Flügeldecken mit längerem Nahtdorn; letztere noch durch die überwiegend glatte, matte Scheibe des Halsschildes, breitere obere Augenloben die näher beieinander liegen, in der basalen Hälfte weitläufiger und stärker punktierte Flügeldecken. *D. vastus* Holzschuh, 1993 ist eine viel



Abb. 14. *Derolus janae* sp. nov.: ♂ Holotype.



Abb. 15. *Derolus abaii* sp.nov.: ♂ Holotype.

robustere Art mit kürzeren, weniger dicht punktierten Flügeldecken und weniger verdickte Spitze der Fühlerglieder 3 und 4.

***Derolus abaii* sp.nov.** (Abb. 15)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: SW Iran, Prov. Khuzestan, NW Andimeshk, 15.IV.1975, local collector (CHS).

Beschreibung. Färbung und Behaarung wie bei *D. mauritanicus* (Buquet, 1840), letztere aber im Basalbereich der Flügeldecken weniger dicht gelagert.

Kopf wie bei *D. mauritanicus*, die oberen Augenloben ähnlich groß und gleich weit voneinander entfernt, auch die dichte, feine, rugulose Punktierung der Stirn stimmt überein. Fühler aber deutlich kürzer, es ragt nur 1 Glied über die Flügeldecken, der Skapus ist aber auch genauso dicht, fein und rauh punktiert; 3. und 4. Glied an der Spitze nur wenig stärker verdickt und etwas kürzer; 5. Glied 1,3× länger als 1., 1,15× länger als 3., 1,8× länger als 4. und so lang wie 6.

Halsschild ähnlich wie bei der Vergleichsart, die Scheibe aber nicht vorwiegend quer gerunzelt sondern sehr flach, vollends unregelmäßig runzelig, ohne größere, glatte Flächen und ohne Mittelschwiele; überall fast matt.

Flügeldecken zum Unterschied von *D. mauritanicus* ohne Nahtdorn, 2 schwache Längsrippen auf jeder Decke aber ähnlich deutlich; Punktierung auch dicht, in der apikalen Hälfte aber deutlich stärker, in der basalen die Punkte noch viel größer.

Länge: 20,7 mm.

Verbreitung. Iran.

Derivatio nominis. Herrn Dr. Mansour Abai (Teheran, Iran) in Freundschaft gewidmet, von dem ich dieses Exemplar bereits vor längerer Zeit erhalten habe.

Differentialdiagnose. *D. mauritanicus* unterscheidet sich von der neuen Art durch die längeren Fühler, etwas quer gerunzelte Scheibe des Halsschildes, vor allem aber durch die auch an der Basis der Flügeldecken nur sehr feine Punktierung; *D. iranensis* Pic, 1956 unterscheidet sich durch die langen Fühler, deren Glieder 3 und 4 an der Spitze nur wenig verdickt sind, näher beieinander liegende obere Augenloben, großteils glatte Scheibe des Halsschildes und im Basalbereich viel weniger dicht punktierte

Flügeldecken; *D. janae* sp.nov. unterscheidet sich durch den auf der Innenseite weniger dicht punktierten Skapus, wenigstens teilweise, oft aber umfangreich glänzende Scheibe des Halsschildes und an der Basis genauso wie in der Mitte dicht und fein punktierte Flügeldecken.

***Zatrephus inscitus ranongensis*
ssp.nov.** (Abb. 16)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Thailand, 7 km N Ranong, 350–500 m, 26.XI.1991, I. Kitching; *Imbrius simulans* (sic) Holz., E. Vives det. 2008 (BMNH) und 9 Paratypen: 2♀ mit denselben Daten; 1♂ 6♀ Thailand, TV relay Stn. 7 km N. of Ranong, 300–500 m, 28.–29.XI.1991, I. Kitching; Kitching & Cotton, BMNH, 1992-14; *Imbrius simulator* Holz., E. Vives det. 2008 (BMNH, 1♂ 2♀ davon CHS).

Beschreibung. Unterscheidet sich von der Stammform durch 4 gerade, freistehende Längsrippen und 5 Längsfurchen auf der Scheibe des Halsschildes; durch die Halsschildbasis, deren Basalwulst viel schmaler ist als der davor gelegene Teil der Basalabschnürung; durch dichtere, anliegende Halsschildbehaarung, wobei die einzelnen Haare wesentlich länger sowie auch zwischen und auf den Längsrippen verteilt sind; durch weniger dicht behaarte Flügeldecken weshalb die Punktierung auch bei schwacher Vergrößerung (12x) gut zu erkennen ist – diese Behaarung schließt auch die gesamte Schulterbeule bis zum Seitenrand und der Basis ein(!).

Länge: 15,6–23 mm.

Verbreitung. Thailand.

Derivatio nominis. Nach der Stadt Ranong in Südthailand benannt.

Differentialdiagnose. *Z. inscitus inscitus* Pascoe, 1857 unterscheidet sich von der neuen Subspezies durch nur 2 gerade, freistehende Längsrippen und höchstens 3 Längsfurchen auf der Scheibe des Halsschildes; durch die Halsschildbasis, deren Basalwulst und der davor gelegene Querwulst annähernd gleich breit sind; durch nur äußerst kurz und spärlich behaarten Halsschild; durch sehr dichte Behaarung auf den Flügeldecken, die bei unbeschädigten Exemplaren die Punktierung darunter nicht erkennen läßt und der abschüssige Teil der Schulterbeule bis zum Seiten- und Basalrand ist scharf begrenzt, vollkommen kahl(!).



Abb. 16. *Zatrephus inscitus ranongensis* ssp.nov.: ♀ Paratype.